



Lokales

Das Ziel ist ein eigenständiges Leben

Woche der Menschen mit Behinderung (5): Thorsten Stefan arbeitet beim Lagenser Garten- und Landschaftsbaubetrieb Schröder. Sein Fleiß und seine Motivation überzeugen

VON SANDRA CASTRUP

Lage-Hagen. Das ist kein Mann, der lange in unseren Werkstätten bleiben wird. Da waren sich die Integrationskräfte der Lebenshilfe Detmold sofort einig. Dieser Mann heißt Thorsten Stefan und hat inzwischen den Weg zurück in den allgemeinen Arbeitsmarkt geschafft.

Genau seit dem 1. Oktober 2017 ist der 31-jährige bei Frank Schröder in dessen Garten- und Landschaftsbaubetrieb angestellt. „Im Februar hatte Thorsten bei uns ein Praktikum begonnen und uns mit seinem Einsatz und seiner Arbeitsmoral total überzeugt“, erzählt Maximilian Kietz, Bauleiter und Ausbilder in dem großen Betrieb in Hagen.

Thorsten Stefan strahlt angesichts dieses Lobes, denn sein Weg war nicht immer einfach. Dafür ist sein Wille umso stärker. „Diesen Job, den wollte ich unbedingt“, verrät der Detmolder. Endlich „richtig“ Geld verdienen, um dem großen Ziel, selbstständig in einer eigenen Wohnung leben zu können, ein Stück näher zu kommen.

Thorsten Stefan konnte nach dem Besuch einer Sonderschule mit dem Schwerpunkt Lernen eine Lehre als Gärtner mit der Fachrichtung Zierpflanzen abschließen. „Dort wurde er auch übernommen, aber das Arbeitsklima passte nicht“, erklärt Elke Endemann, Integrationsassistentin bei der Lebenshilfe Detmold, warum Stefan hier für zwei Jahre tätig war. „Er war angeschlagen, aber wir wussten, das wird wieder“, freut sie sich, mit dieser Einschätzung richtig gelegen zu haben. Mit dem Firmeninhaber Frank Schröder habe man zuvor schon in gutem Kontakt ge-



Gutes Team: Thorsten Stefan (rechts) freut sich über die Unterstützung von Elke Endemann von der Lebenshilfe Detmold, Maren Wierutsch vom Integrationsfachdienst sowie Maximilian Kietz vom GaLa-Bau Schröder (von links).

FOTO: SANDRA CASTRUP

standen. „Er beschäftigt bereits einen weiteren Mitarbeiter, den wir vermitteln konnten“, so Endemann.

„Ich würde es immer wieder tun. Auch Thorsten Stefan hat sich als wahrer Glücksgriff erwiesen“, zeigt sich Schröder

begeistert von dessen Engagement und handwerklichem Geschick. Dass Stefan manchmal eine etwas ausführlichere Einweisung und strukturiertere Anleitung als andere benötige, sei kein Problem. Der Aufgabenbereich im Garten-

und Landschaftsbau ist breit gefächert und reicht von Pflanz- über Pflasterarbeiten bis hin zum Winterdienst. „Unser riesiger Fuhrpark ist bei Praktikanten natürlich ein Magnet, aber wir machen den jungen Leuten immer klar, dass

wir auch den grünen Teil der Ausbildung sehr hoch hängen“, berichtet Maximilian Kietz. Thorsten Stefan kann mit seinen Erfahrungen, die er aus seiner Gärtnerlehre mitbringt, punkten. „Es macht mir großen Spaß“, schwärmt er von der Arbeit, die körperlich sehr anstrengend ist. Das mache ihm aber nichts aus. „In der Freizeit gehe ich schwimmen und laufen, außerdem bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv“, verrät er seine Hobbys.

Im letzten Teil der Reihe „Woche der Menschen mit Behinderung“ geht es morgen um besondere Mitarbeiter im Coko-Werk in Bad Salzuflen.

Eine Begleitung steht auch für den Arbeitgeber bereit

Maren Wierutsch arbeitet als Diplom-Pädagogin beim Integrationsfachdienst Westfalen. Sie wird Thorsten Stefan bis zu einem Jahr auf seinem weiteren beruflichen Weg begleiten – persönlich, pädagogisch und

beratend. Auch für den Arbeitgeber steht sie in dieser Zeit ständig als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), zu dem das Netzwerk Lippe als Träger des

Integrationsfachdienstes gehört, kann auf ein Budget für Arbeit zurückgreifen. Unternehmen, die Menschen mit Einschränkungen einstellen, erhalten Fördergelder. Die Höhe wird individuell festgelegt. (sc)